

Manja Wilde 02.03.2015 21:08 Uhr
Red. Erkner, erkner-red@moz.de

Bürgermeister-Büro wird Küche

Schöneiche (MOZ) Vorfreude auf das künftige Zuhause: Mitglieder des Vereins Wohnprojekt Schöneiche haben jetzt die 56 Schlüssel für das alte Rathaus von der Schöneicher Verwaltung ausgehändigt bekommen. Im April soll der Umbau des Gebäudes beginnen. Im August wollen die ersten Mieter einziehen.



Prost: Klaus Gehrcke, einer der Geschäftsführer der Wohntat Wohnprojekte GmbH, hält die 56 Rathaus-Schlüssel. Djael (3), Heike Krüger, Kerstin Ewald, Ramiro Ameijeiras, Astrid Berger und Heike Meves wollen in den früheren Verwaltungssitz einziehen.

Die Klappstühle vor dem ehemaligen Einwohnermeldeamt hängen noch an der Wand. Einige große Schreibtische stehen in leeren Räumen. Heike Krüger läuft über das ausgetretene Linoleum des Flures die Treppe empor. Die 33-Jährige will in ihre zukünftige Wohnung. Mit ihrem Mann, Ramiro Ameijeiras (30), und Söhnchen Djael (3) wird sie ins frühere Bürgermeisterbüro einziehen. Das Zimmer der Sekretärin wird Kinderzimmer, ein Teil des Sitzungssaales Bad. "Weil die Räume so hoch sind, ziehen wir noch eine Zwischendecke ein, um über dem Bad ein Schlafzimmer einzurichten", sagt Heike Krüger.

Sie ist eine der Geschäftsführerinnen der Wohntat Wohnprojekte GmbH, die das alte Schöneicher Rathaus gekauft hat. 250 000 Euro kostete es. Weitere 180 000 Euro sollen investiert werden, um nach den Plänen der Architekten Bernhard Hummel und Petro Coelho sieben kleine Wohnungen in dem Gebäude zu schaffen.

Das Herz des Hauses wird eine große Gemeinschaftsküche im Erdgeschoss, auch zwei Gemeinschaftsräume sind dort geplant. Insgesamt zwölf Personen, darunter drei Kinder, werden einziehen.

"Es ist alles noch so unrealistisch", sagt Heike Krüger. Gerade haben sie und die anderen die Schlüssel des Rathauses von der Schöneicher Verwaltung erhalten. 56 Stück sind es. Heike Meves hält die Plastik-Tüte mit dem wertvollen Inhalt strahlend in die Höhe.

Heike Meves ist eine der Vorsitzenden des Vereins Wohnprojekt Schöneiche. "Wir sind alle keine reichen Leute. Das Geld, das wir brauchten, ist geborgt", sagt sie. "Über die Mieten wird es über 27 Jahre zurückgezahlt."

Das Konzept ist nicht neu, aber ein bisschen kompliziert. Die GmbH wickelt die Geschäfte ab. Sie hat zwei Gesellschafter: den Verein und das Mietshäuser Syndikat, das schon mehr als 90 Hausprojekte in Deutschland realisiert hat.

In Schöneiche ist das Rathaus erst der Anfang. Die Vereinsmitglieder möchten noch die ehemalige Schule erwerben, in der zuletzt das Bauamt untergebracht war. Für 450 000 Euro steht sie zum Verkauf. "Das ist uns zu teuer. Dann müssten wir Mieten von mehr als neun Euro nehmen, um das Projekt zu finanzieren", sagt Heike Mewes. Im Rathaus sind es rund sechs Euro. Nach ihren Informationen werde aber ein neues Wertgutachten für die Schule angefertigt. Der Verein hat 25 Mitglieder, für sie alle soll Wohnraum geschaffen werden.

Wer in das alte Rathaus zieht, zieht in ein Haus mit Geschichte. Früher war es die Gaststätte "Zum Fuchsbau". 1930 wurde es zum Verwaltungssitz umgebaut. Mit der Fertigstellung des neuen Rathauses 2014 wurde es frei.